

Das Familienmusical

Freiheit muss man barfuß spüren

Textbuch

© Lorenz Kerscher, 2013
alle Rechte vorbehalten

Darstellung:

Regieanweisung

Sprechtext

Liedtext

1. Vorspiel und Prolog

In einem gemütlichen Café am Ausgangspunkt eines Barfußpfads spielt zur Feier des 4. Advents eine Volksmusikgruppe. Über Nacht hat es geschneit, Kinder und Leute haben draußen ihre Winterstiefel ausgezogen und sitzen mit dicken Socken an den Tischen. Martin(a) hat auch die Socken ausgezogen, steht auf, geht um die Musiker (bzw. den Pianisten) herum und immer näher an sie heran und sieht ihnen gebannt zu.

„Weihnachtungswünsche“ für Klavier oder „Stub’nmusi“

Mutter: Martin(a)! Warum läufst du schon wieder barfuß herum, mitten im Winter?

Martina(a): Ich mag das eben, und hier ist es doch gar nicht so kalt.

Mutter: Was machst du hier überhaupt?

Martin(a): Ich mag Musik so sehr und möchte sooo gerne Geige spielen.

Mutter: Du weißt doch, dass du zuallererst mal neue Schuhe brauchst!

Martina: Was soll ich mit denen, ich mag überhaupt nur barfuß laufen!

Mutter: Aber jetzt im Winter geht das doch nicht!

Martina: Und außerdem will ich Musik machen! Ich wünsche mir zu Weihnachten eine Geige. Sonst will ich überhaupt nichts haben, und schon gar keine Schuhe!

Mutter schüttelt traurig den Kopf

2. Die Klarinetten aus dem Schnee

2 Klarinetten in B, Chor, Klavier

Mitsinglied, Strophe 1/2

Zunächst sind alle mit Wollsocken auf der Bühne und ziehen diese bis zum 2. Refrain nach und nach aus.

1. Winters trägt man dicke Socken,
hält die Füße warm und trocken.
Liebes Christkind, beste Grüße,
schenk' uns bitte Barfüße!
Dann probier'n wir's kurz im Schnee,
bis der Frost beißt in den Zeh.

Refrain: Barfuß hüpfen wir
durch die kalten Flocken,
und dann schlüpfen wir
in die warmen Socken.

2. Unsre Füße wollen springen,
unsre Stimmen Lieder singen,
und der weißen Flocken Glanz
schenken wir jetzt einen Tanz!
Und der führt uns dann zum Glück
in das warme Haus zurück.

Refrain: Barfuß hüpfen wir ...

Pantomime barfuß im Schnee

Ansager(in): Wer es am längsten aushält!

Pantomime: Die Kinder tapsen erst vorsichtig los und hüpfen dann immer schneller.

Spottchor

Alle kommen zurück, bleiben barfuß, zwei von ihnen haben Klarinetten dabei:

1. Spieler: Schaut, was wir gefunden haben!

Wollen die Instrumente ansetzen.

Kinderchor

Ihr könnt ja gar nicht spielen,
Ihr könnt ja gar nicht spielen!

Sie soll'n es doch probieren,
Sie werden sich blamieren!

Klarinettenduo

Zwischenruf bei Takt 74:

Ansager(in): Das sind ja Wunderinstrumente

Martina bleibt nach Verklingen der Musik enttäuscht zurück.

Martina: Und ich wünsche mir so sehr eine Geige und werde sie wohl
wieder nicht bekommen ...

3. Die Flöten aus dem Bach

2 Querflöten, Chor, Klavier

Alle kommen barfuß auf die Bühne und haben die Schuhe in der Hand oder am Rucksack hängen.

Ansager(in): Wir eröffnen heute die Saison auf dem Barfußpfad und singen zur
Einstimmung ein schönes Lied.

Mitsinglied Strophe 3/4

3. Heute lacht die Frühlingssonne,
wärmt die Zehen voller Wonne.
Wenn die ersten Veilchen grüßen,
woll'n wir uns auf freien Füßen

über Moos und Gräser wagen
und die Schuh' am Bündel tragen!

Refrain: Barfuß geh'n wir gern
über Moos und Gras,
wenn die Sonne lacht,
macht es richtig Spaß!

4. Geh'n wir über Blumenwiesen,
lassen freien Lauf den Füßen,
seh'n wir Blüten, Schmetterlinge
und noch viele schöne Dinge.
Lasst uns keine Zeit verlieren:
Freiheit muss man barfuß spüren!

Barfuß geh'n wir gern

Während des zweiten Refrains beginnen alle einen kleinen Rundgang.

Frühlingsspaziergang mit Flötenduo

Zwei Flötist(inn)en kommen barfuß auf die Bühne.

1. Flöte: Unglaublich, diese schöne Flöte lag im Wasser.
2. Flöte: Und diese hier lag mitten im Schilf.
1. Flöte: Ich habe noch nie so ein Ding in der Hand gehabt, aber irgendwie fühlt es sich gut an.
2. Flöte: Und sie glänzt so schön.
1. Flöte: Zum Spaß könnten wir doch mal reinblasen!
2. Flöte: Hoffentlich hört uns keiner!

Martina kommt und hört zu.

- Martina: Ich beneide euch um die tollen Instrumente und die schöne Musik, die ihr spielen könnt!
1. Flöte: Ja, es ist unglaublich, wir haben es nie gelernt und es geht so gut.
2. Flöte: Also, so etwas Seltsames habe ich noch nie erlebt!
1. Flöte: Es ist ein völliges Rätsel. Ich wüsste nur zu gerne, was das Geheimnis dieser Instrumente ist.

4. Sommerbeginn

Mitsinglied Strophe 5/6

Chor, Klavier

Alle kommen barfuß auf die Bühne.

5. Jetzt im Sommer, Gott sei Dank,
lassen wir die Schuh' im Schrank!
Barfuß gehen wir dann baden,
wandern gern auf Barfußpfaden.
Ob nun trocken oder nass,
Füße wollen Sommerspaß!

Refrain: Barfuß wandern wir
durch die Sommerszeit.
Unsern Füßen ist
jetzt kein Weg zu weit

6. Jeder Doktor tut es kund:
Barfußgehen ist gesund!
Es bringt richtig uns in Schwung
Und erhält uns dadurch jung.
Mit viel Luft um unsre Zehen
können wir gesünder gehen.

Refrain: Barfuß wandern wir

„Kommt, geht mit!“

Ansager(in): Wir wollen endlich nach draußen gehen. Kommt, geht mit!!!

Chor:

1. Kommt, geht mit! Wir lassen jetzt die Schuhe weg.
Denn ihr seht, sie haben heute keinen Zweck.

So wird es uns allen richtig gut gefallen,
wenn wir in der Sommersonne barfuß geh'n!

2. Kommt, geht mit! Wir wollen durch die Länder zieh'n.
Denn die Welt, so glaubt es uns, ist wunderschön.

Wir geh'n aus den Türen, woll'n den Boden spüren,
seine ganze Vielfalt mit den Zehen seh'n.

3. Kommt, geht mit, denn vor uns liegt der Lebensweg,
mal auf breiten Straßen, mal auf schmalem Steg.

Hunderttausend Meilen geh'n wir ohne Eilen,
suchen viele Freunde, die uns gut versteh'n.

- Ende: Kommt, geht mit! Wir lassen jetzt die Schuhe weg.
Denn ihr seht, sie haben heute keinen Zweck.

Laut rufend läuft die ganze Meute los.

Während des folgenden Musikstücks kommen alle wieder für vielfältige Sommerspiele auf die Bühne und führen ein Fußgymnastikballett mit bunten Gegenständen auf.

5. Sommerspiele

2 Flöten, 2 Klarinetten

6. Die Zaubergeige

Violine, Chor und ggf. Sologesang, Klavier

Martina: Ihr übt schon für das Konzert, und ich habe immer noch kein Instrument und kann nicht mitmachen. Ich könnte heulen!

1. Flöte: Wir möchten unbedingt mit dir zusammen spielen! Und das kriegen wir auch hin.

1. Klarinette: Wir könnten nach dem Geocache auf dem Barfußpfad suchen.

Martina: Geocache – was ist das?

2. Klarinette: Man muss einige Rätsel lösen und findet am Ende einen Schatz.

Martina: Oh ja, das könnten wir probieren!

Während des Lieds machen sich die Freunde mit Martin(a) auf die Suche.

Sommerlied 1. Teil

1. Jetzt im Sommer wollen wir draußen sein,
uns am hellen Sonnenlicht erfreu'n.
Luftig leichte Sommerkleider
bringen Farbe in die Welt.
Sonnenglanz auf frohen Gesichtern
ist ein Anblick, der uns gefällt!

Refrain: Der Traum von Freiheit lässt uns leben,
weil wir fürs Glück geboren sind.
Kann es denn etwas Schöneres geben
als Barfußgeh'n im Sommerwind?

2. Schön ist's in der warmen Abendluft,
wenn uns freut der Blüten und Gräser Duft.
Dann sind wir meist unter Freunden,
spielen, reden, lachen gern.
Sommerszeit bringt Glück und Zufriedenheit,
und alle Sorgen bleiben uns fern.

Refrain: Der Traum von Freiheit ...

Die Freunde kommen zurück, Martin(a) hält eine Geige samt Bogen in der Hand.

Martin(a): Es ist der Wahnsinn, welchen Schatz ich gefunden habe! Vielen Dank, dass ihr mir geholfen habt. Aber was soll ich jetzt damit machen? Ich habe es doch gar nicht gelernt.

1. Flöte: Einfach den Bogen nehmen und über die Saiten streichen!

1. Klarinette: Und selbstverständlich spielen wir mit.

Martin(a) zögert und beginnt dann doch zu spielen.

Martinas Solo

1. Flöte: Das ist ja eine Zaubergeige!

Martina: Diese Geige ist voll cool!

7. Das Konzert

2 Flöten, 2 Klarinetten, Violine, Chor, Klavier

Instrumentalstücke

Ansager(in): Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem Konzert! Wir wollen jetzt schöne Musik spielen und Ihnen damit ganz viel Freude machen.

Alle gehen schön angezogen und mit Schuhen auf die Bühne, Martin(a) ist noch barfuß.

Mutter: Martin(a), zieh‘ jetzt deine Schuhe an!

Martina: Ich mag das überhaupt nicht. Es ist doch schönstes Sommerwetter!

Mutter: Für das Konzert müssen alle schön angezogen sein. Die anderen haben auch Schuhe an!

Martina: Das find‘ ich so blöd!

Zieht widerwillig die Schuhe an und geht mit ihrer Geige zu den anderen.

Mit schrecklichen Misstönen setzt die Musik ein – zweiter und dritter vergeblicher Versuch folgt – allgemeine Ratlosigkeit.

Martin(a) setzt nochmals vergeblich zu ihrem Solostück an und kratzt furchtbar mit dem Bogen auf den Seiten.

Martina: Oh Gott, warum geht das jetzt nicht? Wir haben es doch so gut gekonnt!

Die anderen zucken mit den Schultern.

Martina: Und die blöden Schuhe, die sind so unbequem – (*schreit wütend*) ich mag sie nicht!!

Reißt sie von den Füßen und wirft sie fort, atmet dann ein paarmal tief durch und beruhigt sich wieder.

Martina: Einmal probiere ich’s noch.

Jetzt klappt der Einsatz, und Martin(a) spielt das Solostück.

Flötist(in): Jetzt wird mir das Geheimnis dieser Instrumente klar: man kann sie nur spielen, wenn man barfuß ist!

Einer nach dem anderen zieht die Schuhe aus und spielt bzw. singt mit.

Sommerlied 2.Teil

3. Dunkle Wolken sind uns ganz einerlei!
Das Gewitter zieht schnell an uns vorbei.
Wenn wir durch die warmen Pfützen
hüpfen nach dem Regenguss,
ist das toll, denn dann erleben wir
Lebensfreude im Überfluss.

Refrain: Der Traum von Freiheit lässt uns leben,
weil wir fürs Glück geboren sind.
Kann es denn etwas Schöneres geben
als Barfußgeh'n im Sommerwind?

4. Träumen wir von schönen Dingen,
welche Glück und Freude uns bringen,
bleibt der Sonnenschein uns im Herzen,
auch wenn es draußen stürmt und schneit!
Doch zu unsrem großen Glücke
ist es zur Winterszeit noch sehr weit.

Refrain: Der Traum von Freiheit ...

Flötistin: Jetzt ist also klar, dass uns die Musik nur gelingt, wenn wir unsere
Instrumente barfuß spielen. Aber was machen wir, wenn der
Sommer zu Ende geht?

Martin(a): Wenn der Herbst kommt, ist das überhaupt kein Grund zum
Aufgeben. Dann können wir immer noch lange barfuß laufen und
schöne Musik machen! Und für alle, die das nicht glauben wollen,
singen wir noch eine Zugabe.

Barfußlied Strophe 7/8

7. Herbstlaub raschelt um die Zehen,
wenn uns heut' beim Barfußgehen
noch einmal die Freiheit lacht.
Doch zu Ende geht die Pracht,
und der Herbststurm fegt, oh Schreck
unser Barfußglück hinweg.

Refrain Barfuß rascheln wir
durch die trocknen Blätter
denn der Herbst schenkt uns
auch noch schönes Wetter.

8. Wenn wir unsre Lieder singen,
Zeit mit viel Musik verbringen,
ist es das Gefühl der Freiheit,
das uns schöne Töne gibt.
Drum sind Barfußmusikanten
stets beim Publikum beliebt.

Refrain Barfuß rascheln wir